

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis.....	X
Tabellenverzeichnis .....	XXII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1
A. Problemstellung .....	1
B. Gang der Untersuchung .....	4
Erster Teil: Vermögensverwaltung im Privatvermögen .....	6
A. Begrifflichkeiten .....	6
I. Vermögensverwaltung .....	6
II. Kapitalanlage .....	7
B. Besteuerung privater Kapitalanlagen bis zum 31.12.2008 .....	8
I. Historische Entwicklung.....	8
II. Systematische Einordnung – Dualismus der Einkunftsarten.....	10
III. Grundsätze der Besteuerung nach alter Rechtslage.....	11
C. Besteuerung privater Kapitalanlagen nach Einführung der Abgeltungsteuer .....	21
I. Hintergrund der Abgeltungsteuer .....	21
II. Gesetzgebungsverfahren.....	31
III. Systematische Einordnung – Schedulenbesteuerung.....	34
IV. Neuregelung der Besteuerung privater Kapitalanlagen.....	38
V. Zusammenfassung .....	83
D. Steuerliche Auswirkung.....	85
I. Überblick .....	85
II. Direktanlage (Aktien) .....	86
III. Indirekte Anlage (Fonds) .....	104
IV. Zinsanlage .....	116
V. Fazit .....	118
E. Ergebnis .....	120

Zweiter Teil: Vermögensverwaltung in der Personengesellschaft.....	123
A. Vermögensverwaltende GmbH & Co. KG .....	123
I. Nutzung der GmbH & Co. KG zur Vermögensverwaltung.....	123
II. Notwendige Qualifizierung als gewerbliche Einkünfte.....	125
B. Besteuerung von Kapitalanlagen in der gewerblichen Personengesellschaft.....	128
I. Gesetzesänderungen.....	128
II. Systematische Einordnung – Besteuerung nach dem Transparenzprinzip .....	129
III. Besteuerung der „Personengesellschaft“ als Anteilseignerin ...	131
IV. Gewerbesteuer .....	141
V. Zusammenfassung .....	143
C. Steuerliche Auswirkungen.....	144
I. Direktanlage.....	144
II. Indirekte Anlage .....	148
III. Zinsanlage .....	148
IV. Vergleich zur Anlage im Privatvermögen .....	150
D. Ergebnis .....	151
Dritter Teil: Vermögensverwaltung in der Kapitalgesellschaft .....	153
A. Vermögensverwaltende GmbH.....	153
B. Besteuerung der Kapitalanlage in der Kapitalgesellschaft .....	154
I. Gesetzesänderungen.....	154
II. Systematische Einordnung – Besteuerung nach dem Trennungsprinzip .....	156
III. Besteuerung der Kapitalgesellschaft als Anteilseignerin.....	157
IV. Gewerbesteuer .....	175
V. Zusammenfassung .....	176
C. Steuerliche Auswirkungen.....	177
I. Direktanlage.....	177
II. Indirekte Anlage .....	182
III. Zinsanlage.....	183
IV. Vergleich zur Anlage im Privatvermögen .....	184
V. Vergleich zur Anlage in der Personengesellschaft .....	186
D. Ergebnis .....	187

<b>Vierter Teil: Verfassungsmäßigkeit der unterschiedlichen Besteuerung.....</b>	<b>189</b>
A. Allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG) .....	189
I. Bedeutung und Inhalt des Gleichheitssatzes im Steuerrecht ....	189
II. Vergleichsmaßstab.....	190
III. Rechtfertigungsmaßstab.....	196
B. Anwendung der Maßstäbe auf die veränderten Rahmenbedingungen.....	200
I. Steuersatzunterschiede .....	200
II. Erfassung privater Veräußerungsgewinne .....	209
III. Ungemilderte Doppelbelastung von Dividenden.....	212
IV. Werbungskostenabzugsverbot – Bruttoprinzip.....	214
V. Beschränkung der Verlustverrechnung.....	220
VI. Fehlende Rechtsformneutralität.....	223
VII. Zwischenergebnis und Fazit .....	228
C. Ergebnis .....	231
<b>Fünfter Teil: Rechtsformwahl für die Kapitalanlage „de lege lata“ .....</b>	<b>233</b>
A. Rechtsformwahl .....	233
I. Rechtsformwahl als steuerliche Gestaltungsmöglichkeit .....	233
II. Berücksichtigung außersteuerlicher Gesichtspunkte .....	234
III. Rechtsformvergleich.....	235
B. Maßnahmen zur steuerlichen Optimierung.....	238
I. Maßnahmen im Privatvermögen.....	238
II. Maßnahmen im Rahmen der Personengesellschaft .....	244
III. Maßnahmen im Rahmen der Kapitalgesellschaft .....	245
C. Ergebnis .....	246
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen .....</b>	<b>247</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>252</b>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Tabellenverzeichnis .....	XXII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1
A. Problemstellung .....	1
B. Gang der Untersuchung .....	4
Erster Teil: Vermögensverwaltung im Privatvermögen .....	6
A. Begrifflichkeiten .....	6
I. Vermögensverwaltung .....	6
II. Kapitalanlage .....	7
B. Besteuerung privater Kapitalanlagen bis zum 31.12.2008 .....	8
I. Historische Entwicklung .....	8
II. Systematische Einordnung – Dualismus der Einkunftsarten .....	10
III. Grundsätze der Besteuerung nach alter Rechtslage .....	11
1. Objekt und Bemessungsgrundlage .....	11
a) Grundsätze .....	11
b) Direktanlage in Form von Aktien (und Zinsanlagen) .....	13
c) Besonderheiten bei der Fondsbesteuerung .....	14
2. Werbungskostenabzug, Sparer-Freibetrag und Freibetrag .....	16
a) Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG a.F.) .....	16
b) Private Veräußerungsgeschäfte (§ 23 EStG a.F.) .....	16
c) Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 17 EStG) .....	17
3. Verlustverrechnung .....	17
4. Veranlagung zum persönlichen Steuertarif trotz Kapitalertragsteuerabzug .....	19
a) Kapitalertragsteuerabzug .....	19
b) Veranlagung zum linear-progressiven Steuertarif .....	20

C. Besteuerung privater Kapitalanlagen nach Einführung der Abgeltungsteuer .....	21
I. Hintergrund der Abgeltungsteuer .....	21
1. Internationaler Steuer(substrat)wettbewerb .....	21
a) Entstehung und Auswirkungen des Wettbewerbs .....	21
b) Reaktionen und Gegenmaßnahmen .....	23
2. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	25
3. Steueramnestie (1.1.2004 – 31.3.2005) .....	27
4. Die Idee von der Abgeltungsteuer .....	27
5. Vor- und Nachteile einer Abgeltungsteuer .....	30
II. Gesetzgebungsverfahren .....	31
1. Unternehmensteuerreform 2008 als Ausgangspunkt .....	31
2. Selbstberichtigungen durch das Jahressteuergesetz 2008 .....	32
3. Weitere Gesetzesänderungen .....	32
III. Systematische Einordnung – Schedulenbesteuerung .....	34
1. Durchbrechung des Dualismus der Einkunftsarten .....	34
2. Einkünfte aus Kapitalvermögen als eigene Schedule .....	36
3. Fazit: Pluralismus der Einkunftsarten .....	37
IV. Neuregelung der Besteuerung privater Kapitalanlagen .....	38
1. Linearer Steuersatz .....	38
a) Besonderter Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen .....	38
b) Ausnahmen vom gesonderten Tarif .....	40
2. Quellenabzug mit Abgeltungswirkung (Kapitalertragsteuer) .....	41
3. Umfassende Besteuerung von Wertsteigerungen (Bemessungsgrundlage) .....	43
a) Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG) .....	43
aa) Kapitalerträge (Abs. 1) .....	44
bb) Erfassung von Veräußerungsgewinnen (Abs. 2) .....	45
cc) Sonstige Einkünfte (Abs. 3) als Auffangtatbestand .....	48
b) Veräußerungen von Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 17 EStG) .....	48
aa) Konkurrenzverhältnis zu § 20 Abs. 2 EStG .....	48
bb) Veräußerung einer mindestens 1%igen Beteiligung .....	50
cc) Ermittlung des Veräußerungsgewinns .....	51

4.	Keine Berücksichtigung von Werbungskosten.....	52
a)	Werbungskostenabzugsverbot als Grundsatz .....	52
b)	Sparer-Pauschbetrag und Freistellungsauftrag .....	53
c)	„Ausnahmen“ zum Werbungskostenabzugsverbot?... <td>54</td>	54
d)	Fazit: Bruttoposteuerung mit Ausnahmen .....	55
5.	Auswirkungen auf die Kirchensteuer .....	56
6.	Eingeschränkte Verlustverrechnung .....	58
a)	Grundsatz der Verlustverrechnungsbeschränkung ....	58
b)	Allgemeiner Verlustverrechnungstopf nach § 43a Abs. 3 EStG .....	58
c)	Zusätzlicher Verlustverrechnungstopf für Aktienverluste.....	60
d)	Altverluste aus privaten Veräußerungsgeschäften ....	61
e)	Veräußerungsverluste nach § 17 EStG.....	62
f)	Verlustverrechnungsverbot nach § 15b EStG .....	63
g)	Zwischenergebnis .....	63
7.	Ausnahmen und Veranlagungen im Rahmen der Abgeltungsteuer .....	63
a)	Grundsatz: Keine Veranlagung .....	63
b)	Veranlagungspflichten.....	64
aa)	Veranlagung zum progressiven Steuersatz.....	64
(1)	Subsidiaritätsklausel (§ 20 Abs. 8 EStG) ...	64
(2)	Missbrauchsvermeidung (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 EStG).....	65
(a)	Sinn und Zweck.....	65
(b)	Einander nahestehende Personen (Buchst. a) .....	65
(c)	10%-Beteiligung (Buchst. b).....	67
(d)	Back-to-Back-Finanzierungen (Buchst. c) .....	68
(aa)	Anwendungsbereich.....	68
(bb)	Voraussetzungen .....	68
(cc)	Fallkonstellationen .....	70
(e)	Rechtsfolgen .....	71
(3)	Versicherungsleistungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 2 EStG).....	72

bb)	Veranlagung zum Abgeltungsteuersatz .....	72
(1)	Nicht erfasste Kapitalerträge (§ 32d Abs. 3 EStG).....	72
(a)	Fehlen eines Kapitalertragsteuertatbestands .....	73
(b)	Fehlen eines Abzugsverpflichteten ....	73
(c)	Unterlassener Abzug durch den Abzugsverpflichteten .....	74
(d)	Rechtsfolge .....	74
(2)	Fehlender Kirchensteuerabzug .....	75
c)	Veranlagungsoptionen .....	75
aa)	Veranlagung zum progressiven Steuersatz.....	75
(1)	„Unternehmerische Veranlagungsoption“..	75
(a)	Qualifizierte Beteiligung .....	75
(b)	Antrag .....	76
(c)	Rechtsfolgen.....	77
(2)	„Große Veranlagungsoption“ - Günstigerprüfung.....	77
(a)	Funktionsweise .....	77
(b)	Rechtsfolgen.....	78
(c)	Fazit.....	79
bb)	Veranlagung zum Abgeltungsteuersatz .....	79
(1)	Nicht vollständig ausgeschöpfter Sparer-Pauschbetrag .....	80
(2)	Anwendung der Ersatzbemessungsgrundlage .....	80
(3)	Nicht berücksichtigte Verluste .....	80
(4)	Nicht berücksichtigter Verlustvortrag (§ 20 Abs. 6 EStG) .....	81
(5)	Nicht berücksichtigte ausländische Steuern .....	81
(6)	Überprüfung des Steuereinbehalts.....	81
(7)	Besonderheiten beim Kirchensteuerabzug ..	81
(8)	Fazit .....	82
d)	Zwischenergebnis .....	82
8.	Verfahrensvorschriften .....	83
V.	Zusammenfassung .....	83

D. Steuerliche Auswirkung.....	85
I. Überblick .....	85
II. Direktanlage (Aktien) .....	86
1. Kapitalanlage in Aktien .....	86
2. Dividenden (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG).....	87
a) Begriff.....	87
b) Steuerliche Auswirkungen auf Anteilseignerebene.....	87
c) Gesamtsteuerbelastung unter Einbeziehung der Gesellschaftsebene.....	90
aa) Notwendigkeit einer Gesamtbetrachtung .....	90
bb) Steuerliche Auswirkungen.....	91
d) Besonderheiten .....	94
aa) Sonderdividenden.....	94
bb) Sachdividenden.....	95
cc) Stockdividenden .....	95
3. Veräußerungsgewinne (§ 20 Abs. 2 Nr. 1 EStG) .....	95
a) Steuerliche Auswirkungen.....	95
aa) Besteuerung kurzfristiger Veräußerungsgewinne .....	96
bb) Besteuerung langfristiger Veräußerungsgewinne .....	97
cc) Besteuerung von Veräußerungsgewinnen nach § 17 EStG .....	98
dd) Fazit: Steuermehrbelastungen .....	99
b) Weitere Auswirkungen .....	100
aa) Besteuerung inflationsbedingter Scheingewinne.....	100
bb) Lock in-Effekt .....	102
cc) Schaden für die „deutsche“ Aktienkultur .....	103
4. Zwischenergebnis .....	104
III. Indirekte Anlage (Fonds) .....	104
1. Kapitalanlage in Fonds .....	104
2. Besonderheiten bei der Fondsbesteuerung .....	104
a) Laufende Erträge .....	105
aa) Ausgeschüttete Erträge .....	106
bb) Ausschüttungsgleiche Erträge .....	106
cc) Zwischengewinn.....	108
b) Veräußerung von Fondsanteilen.....	108
c) Werbungskosten .....	109

d)	Verlustverrechnung .....	110
e)	Zeitliche Anwendungsregelungen .....	110
3.	Fondsarten und deren steuerliche Auswirkungen.....	111
a)	Aktienfonds .....	111
b)	Mischfonds .....	111
c)	Geldmarkt- und Rentenfonds.....	111
d)	Dachfonds und Lebenszyklusfonds .....	112
e)	Indexfonds / Exchange Traded Funds („ETF“) .....	113
f)	Offene Immobilienfonds.....	114
4.	Fondssparpläne .....	115
5.	Vorteile der Fondsanlage gegenüber der Direktanlage ....	115
IV.	Zinsanlage .....	116
1.	Festverzinsliche Wertpapiere.....	116
2.	Besteuerung von Zinsen im Privatvermögen.....	117
V.	Fazit .....	118
E.	Ergebnis .....	120

## Zweiter Teil: Vermögensverwaltung in der Personengesellschaft..... 123

A.	Vermögensverwaltende GmbH & Co. KG .....	123
I.	Nutzung der GmbH & Co. KG zur Vermögensverwaltung.....	123
II.	Notwendige Qualifizierung als gewerbliche Einkünfte.....	125
1.	Bloße Vermögensverwaltung kontra Gewerlichkeit .....	125
2.	Gewerblich geprägte Personengesellschaft .....	126
B.	Besteuerung von Kapitalanlagen in der gewerblichen Personengesellschaft .....	128
I.	Gesetzesänderungen.....	128
II.	Systematische Einordnung – Besteuerung nach dem Transparenzprinzip .....	129
1.	Gewinneinkünfte.....	129
2.	Besteuerung nach dem Transparenzprinzip .....	130
III.	Besteuerung der „Personengesellschaft“ als Anteilseignerin ...	131
1.	Bemessungsgrundlage .....	131
a)	Zweistufigkeit der Einkünfteermittlung .....	131
b)	Teileinkünfteverfahren .....	132
aa)	Grundsatz.....	132
bb)	Ausnahme: Finanzunternehmen .....	133
c)	Abziehbarkeit von Betriebsausgaben .....	133

2. Verlustverrechnung.....	135
a) Verrechnung mit anderen Einkunftsarten .....	135
b) Teilwertabschreibung wegen dauernder Wertminderung .....	136
3. Steuertarif .....	136
a) Linear-progressiver Tarif.....	136
b) Thesaurierungsbegünstigung (§ 34a EStG).....	137
aa) Steuerstundung .....	137
bb) Voraussetzungen der Begünstigung .....	138
cc) Zwischenergebnis .....	140
4. Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb ...	141
IV. Gewerbesteuer .....	141
1. Steuerpflicht der GmbH & Co. KG .....	141
2. Ermittlung der Gewerbesteuer.....	142
3. Anrechnung der Gewerbesteuer bei der Einkommensteuer .....	142
V. Zusammenfassung .....	143
C. Steuerliche Auswirkungen.....	144
I. Direktanlage.....	144
1. Steuerliche Auswirkungen auf Anteilseignerebene.....	144
2. Gesamtsteuerbelastung .....	146
II. Indirekte Anlage .....	148
III. Zinsanlage.....	148
IV. Vergleich zur Anlage im Privatvermögen .....	150
D. Ergebnis .....	151
Dritter Teil: Vermögensverwaltung in der Kapitalgesellschaft .....	153
A. Vermögensverwaltende GmbH.....	153
B. Besteuerung der Kapitalanlage in der Kapitalgesellschaft .....	154
I. Gesetzesänderungen.....	154
1. Änderungen durch die Unternehmensteuerreform 2008 ..	154
2. Änderungen durch die Jahressteuergesetze ab 2008 ..	155
II. Systematische Einordnung – Besteuerung nach dem Trennungsprinzip .....	156

<b>III.</b>	<b>Besteuerung der Kapitalgesellschaft als Anteilseignerin.....</b>	<b>157</b>
1.	Bemessungsgrundlage .....	157
a)	Einkünftequalifikation.....	157
b)	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens .....	158
aa)	Handelsbilanzrechtlicher Überschuss als Ausgangspunkt .....	158
bb)	Objektive Steuerbefreiungen.....	158
(1)	Gewinnausschüttungen (§ 8b Abs. 1 KStG).....	159
(2)	Gewinne aus Anteilsveräußerungen.....	160
(3)	Abziehbarkeit von Betriebsausgaben .....	160
cc)	Ausnahme: Finanzunternehmen nach § 8b Abs. 7 KStG.....	161
(1)	Regelung des § 8b Abs. 7 KStG.....	161
(2)	Begriff des Finanzunternehmen .....	162
(a)	Verweis auf das KWG.....	162
(aa)	Eine Ansicht: Kein Finanzunternehmen .....	162
(bb)	Auffassung der Finanzverwaltung.....	163
(cc)	Herrschende Meinung und Rechtsprechung .....	163
(dd)	Stellungnahme.....	164
(b)	Merkmal der Haupttätigkeit umstritten.....	165
(aa)	Auffassung der Finanzverwaltung .....	165
(bb)	Andere Ansicht: Auslegung nach KWG.....	165
(cc)	Fazit.....	166
(3)	Anteile .....	167
(4)	Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs .....	168
(a)	Auffassung der Finanzverwaltung ...	168
(b)	Andere Ansicht: Anlehnung an § 23 EStG a.F. ....	169
(c)	H.M.: Zuordnung nur maßgebliches Indiz.....	169
(d)	Stellungnahme .....	170
(5)	Fazit und Auswirkungen .....	171

2. Verlustverrechnung.....	172
a) Allgemeine Verlustverrechnung.....	172
b) Gewinnminderungen .....	173
c) Voraussichtlich dauernde Wertminderungen .....	173
d) Besonderheiten bei der Verlustverrechnung nach § 8c KStG.....	173
3. Steuertarif .....	174
IV. Gewerbesteuer .....	175
1. Allgemeines .....	175
2. Auswirkungen durch die Unternehmensteuerreform 2008 .....	175
V. Zusammenfassung .....	176
C. Steuerliche Auswirkungen.....	177
I. Direktanlage.....	177
1. Steuerliche Auswirkungen auf Anteilseignerebene.....	177
2. Steuerliche Auswirkungen unter Berücksichtigung der Steuerbefreiung.....	178
3. Gesamtsteuerbelastung .....	179
II. Indirekte Anlage .....	182
III. Zinsanlage.....	183
IV. Vergleich zur Anlage im Privatvermögen .....	184
V. Vergleich zur Anlage in der Personengesellschaft .....	186
D. Ergebnis .....	187
Vierter Teil: Verfassungsmäßigkeit der unterschiedlichen Besteuerung .....	189
A. Allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG).....	189
I. Bedeutung und Inhalt des Gleichheitssatzes im Steuerrecht ....	189
II. Vergleichsmaßstab .....	190
1. Leistungsfähigkeitsprinzip.....	191
2. Folgerichtigkeitsgebot .....	193
3. Objektives Nettoprinzip.....	194
III. Rechtfertigungsmaßstab.....	196
1. Willkürverbot.....	197
2. „Neue Formel“ des Bundesverfassungsgerichts .....	197
3. Rechtfertigungsmaßstab im Steuerrecht.....	198
4. Maßstab für das Unternehmensteuerrecht .....	199

B. Anwendung der Maßstäbe auf die veränderten Rahmenbedingungen.....	200
I. Steuersatzunterschiede .....	200
1. Ungleichbehandlung .....	200
2. Rechtfertigung .....	201
a) Veranlagung contra Vereinfachung des Besteuerungsverfahrens.....	201
b) Keine lenkungsrechtliche Rechtfertigung .....	203
c) Gebot der Gewährleistung tatsächlicher Belastungsgleichheit.....	204
d) Keine verfassungskonforme Typisierung der Tarifbelastung .....	206
e) Rechtfertigung wegen pauschaler Inflationsbereinigung.....	207
II. Erfassung privater Veräußerungsgewinne .....	209
1. Ungleichbehandlung .....	209
2. Rechtfertigung .....	210
a) Keine folgerichtige Umsetzung .....	210
b) Unzureichende Inflationsberücksichtigung .....	211
III. Ungemilderte Doppelbelastung von Dividenden.....	212
1. Ungleichbehandlung .....	212
2. Rechtfertigung .....	213
IV. Werbungskostenabzugsverbot – Bruttoprinzip.....	214
1. Ungleichbehandlung .....	214
2. Rechtfertigung .....	215
a) Nur begrenzte Vereinfachung.....	215
b) Keine folgerichtige Umsetzung .....	217
c) Keine ausreichende Typisierung der Werbungskosten .....	217
d) Rechtfertigung durch anderweitige pauschale Berücksichtigung .....	219
3. Ergebnis .....	219
V. Beschränkung der Verlustverrechnung.....	220
1. Ungleichbehandlung .....	220
2. Rechtfertigung .....	220
a) Folgerichtigkeit.....	220
b) Rechtfertigung wegen drohender Haushaltsrisiken..	221

<b>VI. Fehlende Rechtsformneutralität .....</b>	<b>223</b>
1. Beurteilung rechtsformabhängiger Belastungsunterschiede.....	223
2. Ungleichbehandlung – Verzerrungen bei Kapitalanlagen .....	224
a) Belastungsunterschiede .....	224
b) Differenzierung zwischen Privat- und Betriebsvermögen.....	225
c) Ungleichbehandlung .....	226
3. Rechtfertigung der Belastungsunterschiede .....	226
<b>VII. Zwischenergebnis und Fazit .....</b>	<b>228</b>
1. Zwischenergebnis .....	228
2. Fazit .....	229
a) Möglichkeiten.....	229
b) Stiftung Marktwirtschaft – Entwurf eines Einkommensteuergesetzes .....	230
c) Karlsruher Entwurf eines Einkommensteuergesetzes.....	231
<b>C. Ergebnis .....</b>	<b>231</b>
<b>Fünfter Teil: Rechtsformwahl für die Kapitalanlage „de lege lata“ .....</b>	<b>233</b>
<b>A. Rechtsformwahl .....</b>	<b>233</b>
I. Rechtsformwahl als steuerliche Gestaltungsmöglichkeit .....	233
II. Berücksichtigung außersteuerlicher Gesichtspunkte .....	234
III. Rechtsformvergleich .....	235
1. Rechtsunsicherheit.....	235
2. Keine eindeutige Antwort.....	235
3. Grundtendenzen der Belastungswirkung.....	236
<b>B. Maßnahmen zur steuerlichen Optimierung.....</b>	<b>238</b>
I. Maßnahmen im Privatvermögen.....	238
1. Zinsanlagen.....	238
2. Depottrennung .....	239
3. Bevorzugung der indirekten Anlage .....	239
a) Depotumschichtung in Aktienfonds .....	239
b) Dachfonds / Lebenszyklusfonds .....	239
c) Offene Immobilienfonds.....	240
4. Werbungskosten .....	240
5. Verlustrealisierung.....	240

6.	Veranlagungsoptionen .....	241
a)	Unternehmerische Veranlagungsoption (§ 32d Abs. 2 Nr. 1 EStG) .....	241
b)	Berücksichtigung des Sparer-Pauschbetrages .....	241
c)	Große Veranlagungsoption (§ 32d Abs. 6 EStG).....	241
7.	Umqualifizierung von Einkünften (§ 20 Abs. 8 EStG) ....	242
a)	Gestaltung durch die Beteiligungshöhe (§ 17 EStG) .....	242
b)	Investition in Immobilien .....	242
c)	Investitionen in andere Wirtschaftsgüter.....	242
d)	Übertragung auf die gewerblich geprägte Personengesellschaft.....	243
e)	Übertragung auf eine Kapitalgesellschaft.....	244
II.	Maßnahmen im Rahmen der Personengesellschaft .....	244
1.	Verlagerung von Zinsanlagen ins Privatvermögen.....	244
2.	Gewinnthesaurierung nach § 34a EStG .....	245
III.	Maßnahmen im Rahmen der Kapitalgesellschaft .....	245
1.	Gewerbesteuer .....	245
2.	Ausgestaltung der Beteiligungsgesellschaft (§ 8b Abs. 7 KStG) .....	245
3.	Vereinnahmung von Zinsen.....	246
C.	Ergebnis .....	246
	Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen .....	247
	Literaturverzeichnis .....	252